

## Das Fortbildungsangebot

### richtet sich an

- ◆ Schulleitungen, Lehrer\_innen,
- ◆ Schulpsycholog\_innen und
- ◆ sozialpädagogische Fachkräfte in der Schule

### Konditionen:

- ◆ 1–3 tägige Fortbildung & begleitendes Coaching
- ◆ Inhouse oder in unseren Räumen

Wir stellen das Fortbildungskonzept auch gerne in Ihrem Kollegium, z.B. in der Gesamtkonferenz, in der Steuergruppe zur Schulentwicklung oder in der erweiterten Schulleitung vor. Zudem können wir mit Ihnen gemeinsam ein auf Ihre Bedürfnisse und Wünsche zugeschnittenes Angebot entwickeln.

Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Email an [info@ifgg-berlin.de](mailto:info@ifgg-berlin.de)



## Institut für genderreflektierte Gewaltprävention

- ◆ Wir beraten Schulen und sozialpädagogische Einrichtungen bei der Konzeption passgenauer gewaltpräventiver Maßnahmen.
- ◆ Wir bieten Fortbildungen, Coaching und Supervision für pädagogische Leitungskräfte, Mitarbeiter\_innen und Teams.
- ◆ Wir führen Antigewalttrainings nach dem TESYA® Ansatz für Kinder und Jugendliche und begleitende Eltern-coachings durch.
- ◆ Wir bieten Prozessbegleitung, Moderation und Evaluationsberatung für Schulen an.

Wir arbeiten systemisch-lösungsorientiert.

### Kontakt:

**ifgg – Institut für genderreflektierte  
Gewaltprävention gGmbH Privatinstitut**  
Osloer Str. 12 (Aufgang A)  
13359 Berlin

Tel 030-74 773 117  
Fax 030-74 773 118  
web [www.ifgg-berlin.de](http://www.ifgg-berlin.de)



FORTBILDUNG – COACHING ZUR GEWALTPRÄVENTION

## Professionelle Präsenz – neue Autorität

Herausforderungen im schulischen Alltag  
gemeinsam annehmen



## ■ Präzente Schule – Stärke statt Macht

Der schulische Bildungs- und Erziehungsauftrag findet immer in Beziehung(en) statt. Damit verbunden sind enorme Herausforderungen und vielleicht noch größere Chancen. Zu den besonderen Herausforderungen des schulischen Alltags gehört für Pädagog\_innen die Auseinandersetzung mit massiven Regelverletzungen, respektlosem und gewaltförmigem Verhalten, Schuldistanz sowie mit weiteren Formen der Aufkündigung produktiver Zusammenarbeit – auch zwischen Eltern und Lehrer\_innen.

Hier stellt sich für viele Pädagog\_innen die Frage, wie es gelingen kann, sich nicht in Eskalationsdynamiken und Machtkämpfe zu verwickeln bzw. zu resignieren sondern vielmehr selbstreflexiv und mit Zuversicht, entlang der eigenen und der schulischen Werthaltungen, überzeugend zu agieren – und konsequent verbindlich in Beziehung zu bleiben.

## ■ Fortbildung – Inhalte

- ◆ Einführung in das Konzept ‚Professionelle Präsenz – Neue Autorität‘
- ◆ Reflexion pädagogischer Haltungen
- ◆ Ausfüllen der eigenen Rolle als Pädagog\_in
- ◆ Präzentes, stimmiges Auftreten und Agieren
- ◆ Selbstfürsorge
- ◆ Strategien der Deeskalation und Konfliktbearbeitung
- ◆ Prinzipien des gewaltlosen Widerstands (Ankündigung, Sit-in, Öffentlichkeit)
- ◆ Ausgestaltung der pädagogische Beziehung, Anerkennung, Beziehungsangebote und Gesten der Wiedergutmachung
- ◆ Bündnisse zwischen Pädagog\_innen und Eltern
- ◆ Aktivierung kollegialer Solidarität und Unterstützer\_innen – Netzwerke

### Coaching

Dies beinhaltet Prozess- und Ressourcenorientiertes Arbeiten entlang Ihrer Erfahrungen, Bedürfnisse und Wünsche als pädagogische Expert\_innen. z.B. Vertiefung einzelner thematischer Aspekte, individuelle Fallarbeit oder Arbeit an einem gemeinsamen Schulprofil wie ‚Präzente Schule – ohne Gewalt‘.



## ■ Professionelle Präsenz – neue Autorität

Das Konzept wurde von Prof. Haim Omer, Familientherapeut und Professor für Psychologie an der Universität von Tel Aviv und seinem Team in Israel zum Umgang mit gewaltförmigen Herausforderungen in Familie entwickelt und für Schule und Gemeinde ausdifferenziert. Es ist seit mehreren Jahren in Zusammenarbeit mit Arist von Schlippe u.a. auch in Deutschland praxiserprobt.

Das Konzept der ‚Neuen Autorität‘ ist einer zeitgemäßen, demokratischen und gewaltfreien Gestaltung von Pädagogik und Erziehung verpflichtet.

Zentrales Element ist die (Wieder)Herstellung einer deutlich erfahrbaren Präsenz als Pädagog\_in, verbunden mit einem, auf Anerkennung und Wertschätzung begründeten, pädagogischen Beziehungsangebot.

Als modular nutzbares Interventionsprogramm orientiert sich das Konzept an den Ideen des gewaltlosen Widerstands (Gandhi) und setzt dabei, auf Selbstreflexion und -kontrolle, auf Transparenz, auf Kooperation und Bündnisse (Kollegium, Eltern), die Aktivierung von Unterstützer\_innen und auf Gesten der Wiedergutmachung.